

28. Jan. 75

„Am Ende des Lebens erntet man
die Frucht der guten Werke.“
(Don Bosco)

Am 28. Januar 1975 nahm Gott der Herr nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden seinen treuen Diener, unseren lieben Mitbruder

SIMON SOSSAU

Salesianer Don Bosco

heim in seinen ewigen Frieden.

Der Verstorbene entstammte einer kinderreichen, bäuerlichen Familie, die von christlichem Geiste geprägt war. Drei von zwölf Kindern folgten dem Ruf des Herrn: „Komm und folge mir nach!“ im Ordensstand.

Geboren wurde der Verstorbene in Günching bei Neumark am 13. Oktober 1898. Sein religiöser Sinn und seine Liebe zur Jugend führten ihn im Plan der göttlichen Vorsehung in unser Noviziat nach Ens Dorf/Oberpfalz. Am 15. Oktober 1926 legte er die hl. Gelübde ab.

Sein vorbildliches Ordensleben verbrachte er fast ausschließlich auf dem Helenenberg. Mehr als 40 Jahre betreute er mit Fachkenntnis und großer Tierliebe das Vieh. Seine Freizeit widmete er, solange die Kräfte es zuließen, der Jugend im Spiel und Gespräch, das von fruchtbarem erzieherischem Einfluß war. Unser Mitbruder Simon war daher bei der Jugend beliebt.

Seine Treue und Kraft zum Durchhalten auch unter schwersten Bedingungen schöpfte er aus seiner Gottesliebe. Diese erfüllte ihn mit dem Geist des Gebetes. Dazu war er — wie Don Bosco — ein echter Marienverehrer. Dies zeigte sich besonders im Rosenkranzgebet.

Was unseren Mitbruder charakterlich auszeichnete, war seine Bescheidenheit, seine Herzengüte und seine stete Hilfsbereitschaft. Sein Leben war einfach; wer ihn aber länger kannte, wußte um seinen inneren Reichtum, der aus seiner Gottverbundenheit kam. „Wir danken Gott, daß du unser warst, ja noch mehr, daß du immer noch unser bist.“ (Hieronymus)

So wird Gott ihm alle guten Werke vergelten, ihn hineinnehmen in seine nie endende Herrlichkeit. Wir wollen für unseren lieben Mitbruder beten, und er wird unser Fürsprecher sein.

Die Salesianer Don Boscos
Sr. Eva Sossau — Don Bosco Schwester
und Anverwandte

5501 Helenenberg, Augsburg, Günching/Oberpfalz, den 28. Januar 1975.

Die Eucharistiefeier für den Verstorbenen wird gehalten am Samstag, den 1. Februar 1975 um 10.30 Uhr in der Kapelle des Eduardstiftes Helenenberg. Anschließend ist die Beerdigung.

